

## Alltagsgestaltung und Normalität in der Tagesbetreuung

### - Konzept Präsenzgruppe -

Mit der Neugestaltung der Tagesbetreuung für Bewohner im Ev. Altenzentrum Mühlbad, verbinden wir das Ziel, den Bewohnern und Gästen unseres Hauses ein geborgenes Leben in einer familiären, häuslichen Situation zu ermöglichen.

Das Gemeinschaftsleben der Bewohnergruppen spielt sich dabei in den Tagesräumen der beiden Wohnbereiche ab. Im Wohnbereich 1 im Tagesraum auf der Etage „Im goldenen Stück“ und im Wohnbereich 2 im Tagesraum auf der Etage „Königshof“. In beiden Bewohnergruppen sind Mitarbeiterinnen von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr als permanente Bezugsperson (Präsenzkraft) für die Bewohner ansprechbar.

Die Gruppen setzen sich aus ca. 10 - 12 Bewohnern zusammen, die einen normalen, möglichst selbstbestimmten Alltag erleben sollen. Die alten Menschen beteiligen sich – ihren Fähigkeiten und Vorlieben entsprechend – aktiv an den Aktivitäten, oder sie sitzen einfach hautnah dabei und nehmen die Bewegungen, Geräusche, Gerüche und vertrautes Leben wahr. Die Tagesräume sind selbstverständlich auch weiterhin offen für interessierte Bewohner und Gäste, also integriert in das Leben der Wohnetagen „Im goldenen Stück“ und „Königshof“.

Die ZDL des Hauses bringen die Bewohner ab 9.45 in die Tagesräume auf die Wohnetagen „Im goldenen Stück“ und „Königshof“.

Ab 10.00 Uhr beginnen folgende Alltags- und Betreuungsaktivitäten:

- Zubereitung einzelner Komponenten wie Beilage, Nachtisch, Kuchen backen, Waffelteig vorbereiten
- spülen, aufräumen
- gemeinsames singen, spielen
- Wäsche falten
- Zeitung vorlesen, etc.
- Getränkeangebot, Angebot von Zwischenmahlzeiten
- Dekoration des Gemeinschaftsraumes
- gemeinsames Eindecken der Tische

Dabei ist es nicht entscheidend, ob die Bewohner dies aktiv mitgestalten oder auch nur wahrnehmen. Dies wird sehr unterschiedlich sein und ist ggf. täglich neu an den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Bewohner (individuelle Tagesform) zu orientieren. Viel wichtiger als eine tägliche Motivation sich aktiv an den Angeboten zu beteiligen ist uns dabei, dass die Bewohner menschliche Nähe, Wärme und Alltagsbewegungen wahrnehmen und Ansprache haben. Es ist ausdrücklich gewünscht, dass die Präsenzkraft sich intensiv und ruhig um die Bewohner kümmert, mit ihnen gemeinsam am Tisch sitzt, ihnen körperliche Nähe (z.B. Hand halten, in den Arm nehmen) schenkt und Normalität und „häusliche und wohnliche“ Ruhe vermittelt, ohne das Gefühl zu haben, unbedingt Aktivitäten durchführen zu müssen.

Um 12.00 Uhr wird wie bisher das Mittagessen im Gemeinschaftsraum angeboten

Die Präsenzkraft sorgt gemeinsam mit den Pflegekräften für die Anleitung und Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme.

Daran anschließend kann auf Wunsch die Mittagsruhe im Gemeinschaftsraum wahrgenommen werden (dafür stehen Ruhe- und Liegesessel zur Verfügung). Auch während dieser Zeit ist die Präsenzkraft anwesend und kann Ruhe und Geborgenheit vermitteln.

Die Präsenzkraft nehmen gemeinsam mit den Pflegekräften die Dokumentation der Reaktion und Teilhabe an Alltag sowie die Eintragungen im Flüssigkeits- und Ernährungsprotokoll vor.

Von 13.30 bis 14.00 Uhr ist der ZDL im Gemeinschaftsraum, damit die Präsenzkraft ihre Pause wahrnehmen kann.

Ab 14.00 Uhr beginnen die ggf. gemeinsamen Vorbereitungen für den Nachmittagskaffee. Daran kann sich wieder eine gemeinsame Aktivität anschließen und das Betreuungsangebot ausklingen.

Die ZDL die bis 17.00 Uhr auf den Wohnbereichen eingeteilt sind, können die Bewohner ab 16.00 Uhr wieder auf die Wohnbereiche zurückbringen.

Sämtliche Angebote und die Anwesenheit der Präsenzkraft entheben die Mitarbeiter der Pflege nicht der pflegerischen Unterstützung in den Bereichen, in denen die Bewohner wie bisher besonderen Pflegebedarf haben.

Die Medikamentenversorgung und die Begleitung zu Toilettengängen muss durch die Mitarbeiter der jeweiligen Wohnetagen geleistet werden. Nur so ist gewährleistet, dass die ständige Präsenz der Mitarbeiterin im Tagesraum überhaupt funktionieren kann. Die Pflegekräfte der einzelnen Etagen unterstützen aktiv die Ermittlung individueller Bedürfnisse aus Ihrer Erfahrung und auf Grundlage der Pflegeanamnese und Biografieerhebung.

Die Präsenzkraft erhalten bei Neueinzug (Kurzzeitpflege und vollstationäre Kunden) eine Mitteilung/Laufzettel.

Die Präsenzkraft erhalten bei akuten Veränderungen der jeweiligen Tagesverfassung der zu betreuenden Bewohner kurz Informationen der zuständigen Pflegefachkraft des Frühdienstes. Ebenso übergibt die Präsenzkraft vor Dienstschluss wichtige Informationen an den koordinierenden Dienst des Tagdienstes.

Die Inanspruchnahme der zusätzlichen Betreuungsassistenz ist von dem Willen und der Tagesaktuellen gesundheitlichen Verfassung der Bewohner/innen abhängig.

Die zusätzlichen Betreuungskräfte werden unter Anleitung der Fachkräfte tätig (Pflegefachkräfte, Fachkraft im Sozialen Dienst)

Die Bearbeitung der Schnittstelle zwischen Pflege und Sozialem Dienst erfolgt durch Pflegeplanungen, Teambesprechungen und Fallbesprechungen

Boppard, den 13.11.2008

Jörg Olbrecht  
Einrichtungsleiter